

es magst/das benimpt dir die heyserkeit ohne schaden. Magstu aber das Baumöle nicht haben/
nimmb halb so viel Butter/als des Weins ist/vnd thue wie zuvor.

Ein gute Latwerg für die heyserkeit.

Ein rein Senffmähl thue zu vier mal also schwer Honig/mache darauß ein Latwerg/streich
es auff ein Deller/schneide es denn zu stücklein/setze die da es kühl ist/ Von diesen flöslin isß
je eines/ Morgens vnd Abends.

Oder gib jm diesen Tranck: Noley ein Handvoll schneide klein / seude das mit einer halben
maß Essigs/biß es das drittheil eingeseudt/ seihe es durch ein Tuch/ gibs ihm zu trincken morgens
vnd abends/je einen Löffel voll.

Oder nimmb einen grossen Apffel/brate den gar wol/biß er weich wirt/schneide ihn/vnd lege in
also heiß in ein Schüssel mit Wasser/vnd isß es. Diß soltu thun/wenn du wilt schlaffen gehen/ vnd
decke dich warm zu. Thue das Haupt vnter die Deck/oder bedeck das Haupt vnd das Angesicht/
daß dir kein Luft zu dem Munde eingehe/das ist gut / vnd vertreibt die heyserkeit.

Wer erst newlich heyser ist worden / der brate ein Rüben in einer Eschen / oder auff einer
Blut/dz die Rübe wol verbrenne/so schneide das schwarz ab/ vñ solt das rot essen/so warm du es er
leiden magst/trinck darauff warm Wasser/also heiß du es trincken magst/ vñ nese ein Tuch in kal
tem Wasser/truck's wol auß/vñ binde es also vmb die Kehlen/darüber ein weich Tuch wol gewärs
met/das thue wenn du wilt schlaffen gehen/vnd morgens nüchtern/ es vertreibet die heyserkeit ohn
schaden.

Ein bewehrte Kunst für die heyserkeit / ob sie schon lang
geweret hette.

Wische Nachttücher/vnd ein Pflaumfedern küssen mache warm/ binde dasselbig vmb das
Haupt mit dem Tuch/vnd vmb dein Kehle/ weñ du wilt schlaffen gehen/laß es die Nacht
also vmb das Haupt/ Diß thue drey Nacht nach einander/halt dich warm / hüte dich vor
allem Tranck / vnd vor dem Luft/es gehet dir gewißlich ab ohn schaden.

Das ist auch gut für den Fluß vnd den Husten. Auch gib jm Süßholzsafft in den Mund.
Für die heyserkeit gehe ins Bad / vnd wenn du halb gebadet hast/ so trinck einen guten trunck
warmes Wassers. Ist erfahren offte vnd dick.

Knoblauch gesotten vnd gessen/macht ein helle stinn/vnd vertreibet die heyserkeit/ vnd den als
im Husten.

Das dreyzehende Capitel.

Für Brustsucht vnd den Husten.

Er ein Brustgeschwâr hat von kälte/ der sol sich hüten / daß er nit
erkalte/sol nicht an den Luft gehen oder ligen/Hoch ligen / oder auffrecht sitzen/
das were ihm am aller besten / vnd sol nicht lang schlaffen. Man sol ihn auch alle
mal wecken/daß er sich erreusperre. Vnd man sol ihm als denn ein Buttersuppen
machen/also: Nimmb halb Wasser/vnd halb Butter/sol das wol sieden/vnd nicht
viel Brots darein thun/die Brüe trincken/also warm er das erleiden mag. Dies
selbige Brü sol er trincken/weñ er wil schlaffen gehen/ das erweichet den Roder gar wol/ daß er wirt
aufwerffen. Auch sol man jm gar wenig zu essen geben zu einem mal/ vnd auch wenig zu trincken/
Denn von der menge der Speiß vnd Trancks/wechßt der Roder desto mehr/Er sol allezeit hungez
tig vnd durstig seyn/kein Fisch essen/ vnd kein Würß/ auch sol er keinen sawren Wein trincken.

Ihm were gut Biolsirup/ hastu aber den Sirup nicht/so mache ein Hanffsamemilch von
Wasser vnd Hanffsamem/ Oder nimmb an seine statt Milchraum/vnd isß denselbigen/ es weichet vñ
fühlet das Herz ohn schaden.

Er sol auch nach Essens sich ergehen/vnd ein warm Tuch allzeit für den Mund halten / daß
ihm der Luft nicht hinein gehe/von dem gehen erlöset sich der Roder.

Auch soltu sein mit fleiß warnemen/daß er allzeit seinen stulgang habe.

Es were ihm auch fast gut/daß er schwizte am Bett/ob er die krafft hette. Oder aber/ daß du
ihm ein schweißbad lieffest machen/mit einem Kessel/biß daß er schwizet / als denn lege er sich in ein
Bett. Vnd sol das schweißbad seyn mit Baldrian vnd Haberstro / gedeckt mit warmen Le lachen/
diß weichet auch den Roder wol.